

# Beim Plaudern schmilzt das Eis

**BUNDESTAGSWAHL** DLRG-Jugend entlockt drei Kandidaten allerhand Persönliches

Die DLRG-Jugend Ganderkeseer traf sich mit Bundestagskandidaten auf ein Eis. Der ungewöhnliche Rahmen gefiel allen Beteiligten.

VON HERGEN SCHELLING

**HEIDE** – Eines haben die Mitglieder der Ganderkeseer DLRG-Jugend am Sonntag gelernt: Wer Politikern eine kurze Frage stellt, bekommt mit ziemlicher Sicherheit keine kurze Antwort. Und darum war das Eis, auf das die jungen Lebensretter sich mit Bundestagskandidaten aus dem Wahlkreis getroffen hatten,

24. SEPTEMBER  
2017



**BUNDESTAGSWAHL**

flüssig geworden und ihr Fragenkatalog noch lange nicht abgehakt, als die Veranstaltung im Heider Eiscafé Paulini nach den geplanten eineinhalb Stunden zu Ende ging.

Trotzdem waren alle Beteiligten voll des Lobes für den ungewöhnlichen Gesprächsrahmen: In überschaubarer Runde legten die drei Mandatsbewerber Astrid Grotelüschen (CDU), Susanne Mittag (SPD) und Christian Dürr



Lockere Plauderrunde: Susanne Mittag, Astrid Grotelüschen (von links) und Christian Dürr (3. von rechts) mit den DLRG-Jugendlichen in der Eisdielen.

BILD: HERGEN SCHELLING

(FDP) gar nicht mal so viele politische Positionen offen, dafür offenbarten sie viel Persönliches und präsentierten sich den jungen Wählern als ganz normale Mitbürger, die irgendwann im Laufe ihres Lebens und befördert durch manchen Zufall in die Gelegenheit gerieten, die Interessen anderer politisch zu vertreten – und die dann immer mehr Lust daran empfanden, so dass sie es jetzt beruflich machen. Und gern.

## Dürr mag es lau

Ach ja, und schwimmen können auch alle drei, was von den DLRG-Jugendlichen selbstverständlich abgefragt wurde. Während Grotelüschen und Mittag allerdings Meer und Wellen bevorzugen,

gerne auch an der rauen Nordsee, gestand Dürr ein, ein „ziemlicher Warmduscher“ zu sein und am liebsten bei 28/29 Grad ins Wasser zu gehen. Astrid Grotelüschen indes konnte mit dem Hinweis punkten, dass der Vater ebenfalls DLRG-Mitglied war.

Aus den schon beschriebenen Gründen blieb am Sonntag nur Zeit für zehn der 27 vorbereiteten Fragen, und die drehten sich größtenteils um die Gründe, warum es die drei Bundestagskandidaten in die Berufspolitik gezogen hat. Der Einstieg war bei allen ähnlich: Über ehrenamtliche kommunalpolitische Arbeit oder Funktionen in der Partei knüpften sie Netzwerke, die sie schließlich in die großen Parlamente trugen – wobei alle drei betonten, dass sie das

nicht unbedingt geplant hatten und selbst überrascht davon waren, wie sich die Dinge fügten.

Bei der Frage nach der Motivation für ihr politisches Tun lagen die beiden Frauen nahe beieinander: „Man tut etwas für andere und empfindet Freude, wenn man etwas Positives bewirkt“, sagte Susanne Mittag, „man setzt sich für etwas ein und sieht das Ergebnis“, drückte es Astrid Grotelüschen aus. Christian Dürr indes hob die Lust am politischen Streit hervor: „Unterschiedliche Positionen sind konstruktiv für die Politik.“

## Besser kennengelernt

Und was kam am Ende dabei heraus? Die DLRG-Jugendlichen wussten hinterher einerseits, dass sie den Politikern besser einen knappen Zeitrahmen für die Antworten vorgegeben hätten. Andererseits hatten sie die Kandidaten, die sie am 24. September wählen können, besser kennengelernt. Und den Politikern gefiel die kleine Plauderrunde ebenfalls: „Viel spannender als eine Podiumsdiskussion“, sagte Susanne Mittag. „Eine Super-Idee gut umgesetzt“, lobte Astrid Grotelüschen. Und Christian Dürres Kommentar konnten alle unterschreiben: „Das schreit nach Nachahmung!“